

Fischarten-Datenblatt

Name:	CHAPALANUS ZWERGKREBS
Wissenschaftl. Name:	Cambarellus chapalanus
Herkunft:	Mexico
Größe:	5 cm
Beckenlänge:	40 cm
pH-Wert:	6-8
Wasserhärte:	5-12° dGH
Temperatur:	18-26° C
Ernährung:	Futtertabletten, Lebendfutter und Frostfutter, abgestorbene Pflanzen, Laub, Schnecken

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der *C. chapalanus* ist eine der größten Zwergkrebsarten, die es gibt. Es gibt auch eine blaue Zuchtvariante, die aber nur bei bestimmten Züchtern zu erwerben ist.

Haltung

Man kann ein Pärchen ab 25 l halten, aber es ist besser sie ab 40 l in einem Trio aus 1 Männchen und 2 Weibchen zu halten. Ab 54 l kann man auch mehr Männchen halten. In einem 54-l-Becken kann man problemlos 2 M und 5 W halten, wenn das Becken gut strukturiert ist, das heißt, dass viele Versteckmöglichkeiten aus Wurzeln, Laub, Steinen, Pflanzen und Höhlen vorhanden sein müssen.

Als Bodengrund empfiehlt sich feiner Kies oder Sand.

Als Pflanzen kommen alle Arten in Frage. Es sollten aber am besten immer mindestens eine feinfiedrige Pflanze wie Javamoos dabei sein, denn in dem Moos bilden sich Mikroorganismen, die den Krebsen und vor allem den Babys als Nahrung dienen können.

Das Becken sollte stets verdreckt sein, also sollte immer genug Mulm im Becken sein, dann fühlen sie sich am wohlsten, also sind die munteren Zwergkrebse nichts für Aquarianer, die ihr Becken penibel sauber halten.

An die Wasserwerte werden keine besonderen Ansprüche gestellt, das Becken sollte jedoch sauerstoffreich sein und kein Nitrat und Nitrit enthalten, weil schon geringe Mengen davon für die Krebse tödlich sein können.

Ernährung

Man ernährt die Zwergkrebse am besten mit feinem Lebend- und Frostfutter, Gemüse und Welstabs. Sie fressen eigentlich alle Sorten von Futter. Man sollte sie aber abwechslungsreich ernähren. An Pflanzen gehen sie nicht außer wenn sie schon abgestorben sind. Ganz wichtig ist getrocknetes Laub von der Buche, Haselnuss, Walnuss, Eiche etc., denn das Laub brauchen sie zur Häutung.

Vergesellschaftung

Man kann diese Art auch mit größeren Salmeln oder größeren Lebendgebärenden zusammenhalten. Auch mit Welsen haben sie keine Probleme. Man sollte sie nur nicht mit Bunbarschen, Barben und anderen Fischen zusammen halten, die sie fressen könnten. Die Krebse gehen

Fischarten-Datenblatt

auch nicht an die Fische, außer wenn sie krank oder schon tot sind. Man sollte sie aber am besten im Artenbecken halten, in diesem zeigen sie ihr interessantes Verhalten besser und sind dort auch häufiger unterwegs als im Gesellschaftsbecken.

Geschlechtsunterschiede

Die Männchen haben größere Scheren, aber die einzige sichere Art die Geschlechter zu unterscheiden ist, dass die M ein weiteres Beinpaar unter dem Schwanz besitzen, die sogenannten Gonopoden.

Zucht

Die Paarung erfolgt meistens nach einer Häutung des Weibchen und kann durch eine Kaltwasserzugabe (wie bei Antennenwelsen) angeregt werden. Das Männchen packt das Weibchen an den Scheren und versucht es auf den Rücken zu werfen. Wenn das W auf dem Rücken liegt erfolgt die Übergabe vom Samenpaket des Männchens mit den Gonopoden (siehe Geschlechtsunterschiede) an das Weibchen übergibt, das nach wenigen Tagen die Eier damit befruchtet. Nach etwa 28 Tagen oder früher schlüpfen die Babykrebse und sind schon voll entwickelt. Sie bleiben aber noch etwa 4 Tage am Schwanz der Mutter. Die Krebse können danach im Becken der Eltern aufgezogen werden und mit dem gleichen Futter wie die Eltern gefüttert werden. Bei optimalen Bedingungen kann ein Krebsweibchen 3 mal im Jahr Junge bekommen.